



Dem  
Leben  
verbunden

# KIRCHBLICK

Gemeindebrief der  
Ev.-luth. Kirchengemeinde  
Asendorf  
Ausgabe 2 | 2021

*Auf die Kanzel - ein Gespräch mit Hans Bockhop*  
Seite 4

*Klimaspaziergänge*  
Seite 8

*An -Geh - Dachten - das andere Abendgebet*  
Seite 8

*Mehr Leben auf dem Friedhof - es blüht bei uns*  
Seite 10



# „... Das Gute liegt so nah!“ - Sommerkirche 2021

In diesem Jahr gibt es wieder eine Sommerkirche mit vielen open-Air-Gottesdiensten. Vielleicht als kleine Fahrradtour in die Nachbarorte und ihre Kirchen? Immer ein anderer Ort und seine Menschen laden ein. Wie der kleine Urlaub zwischendrin, das wäre schön. Denn, das glauben wir, „...das Gute liegt so nah!“ Man braucht nicht weite Reisen machen, um das Besondere, das Gute zu entdecken.

Und gerade weil es bestimmt viele vermissen werden – das Reisen, das wohl auch in diesem Jahr noch schwierig sein wird, wäre es doch richtig gut, gemeinsam auf andere Reisen zu gehen. Auf solche, die man auch dann machen kann, wenn man keine Koffer packt. Noch nicht überzeugt? Na, lassen Sie sich überraschen und von ein paar Worten schon mal einstimmen...

„... man sieht nur mit dem Herzen gut“, sagte der Fuchs zum kleinen Prinzen, „das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar!“  
(Antonie de Saint Exupery)

„Nicht müde werden, sondern dem Wunder leise wie einem Vogel die Hand halten...“  
(Hilde Domin)

„... nähme ich Flügel der Morgenröte und flöge zum äußersten Meer, so würde mich doch deine Hand dort führen und deine Rechte mich halten.“  
(Psalm 139)



Kommen Sie, und wir reisen gemeinsam, obwohl wir doch gar nicht die Füße bewegen...

Ihre PastorInnen der Region

## Plan B oder: Der Weg ist das Ziel

Die Konfis, die Teamer und ich sitzen in der Kirche – mit Abstand, mit Maske. Wir erzählen die Geschichte vom Auszug aus Ägypten... Davon, wie Mose das Volk Israel auf den Weg bringt. Weg! Weg aus dem Land der Sklaverei. Und wie dann der Weg zuende zu sein scheint, der doch gerade erst begonnen hatte. Denn da ist das Meer vor ihnen wie eine Mauer, und da ist kein Weg. „Und jetzt stellt bitte diese Szene nach!“ bekommen die Konfis von uns als Aufgabe. „Ihr könnt verschiedene Materialien dafür nehmen und die ganze Kirche dafür nutzen.“ Und dann legen sie los. Bauen mit Stühlen, Tüchern, Türen, Treppen. Und am Ende sind Miniwege entstanden, die wir anderen erleben und betrachten können. Ein Weg ist aus Stühlen und Tüchern gebaut. Wer hineingeht, kann nicht wieder zurück, aber der Weg öffnet sich sofort nach vorne. Für einen anderen müssen wir die Treppen hinaufsteigen und werden in einen Durchgang geschleust. Auch hier schließt sich hinter uns eine Tür, aber der Blick nach vorne zeigt weites Land, als wir von der Empore aus in die weite Kirche schauen. Als ich hinterher die Konfis frage, welches Gefühl sie mit diesen Szenen verbinden, kommt ganz oft: „Erleichterung!“ und „Freiheit!“

Ich glaube, das ist eine Ur-Erfahrung mit Gott. Dass Wege entstehen, wo erst gar keine sind. Wege in eine Zukunft von Freiheit und Erleichterung. Und dass Menschen solche Erfahrungen mit Gott in Verbindung bringen. Gott, dessen Wesen darin besteht, mitzugehen. „*Ich bin der Ich-Bin-Da*“, so gibt Gott dem Mose zur Antwort, als dieser ihn nach seinem Namen fragt.

Martin Walser schrieb es so: „*Dem Gehenden schiebt sich der Weg unter die Füße.*“ – Wenn man den jeweils nächsten Schritt des Weges wagt... Vielleicht haben das die Freunde und Freundinnen von Jesus so zum ersten Pfingst-Fest erlebt. Wie sich ihnen der Weg unter die Füße schob, erleichtert, begeistert, mit neuem Mut von Schritt zu Schritt. Wie der Geist Gottes sie nach draußen lockt, aus dem Haus, auf den Weg, alles in Bewegung setzt. Und wie sich dann Wege ebnen von Mensch zu Mensch. Wie ein Weg entsteht, wo keiner war.

„*Ich glaube, dass Gott ein Meister des Plan B ist*“, schreibt es Susanne Niemeyer vom Andere Zeiten Verlag. „Er kann aus dem größten Mist Gutes machen.“ Ein Meer versperrt den Weg? Dann



öffnet es sich! Jesus, der am Kreuz endet. Da öffnet sich das Grab! Und seine Jünger, die nicht wissen, was nun zu tun sei. Da kommt ein Geist in ihren Sinn, der von Verwandlung und Freiheit singt!

Mit den Hauptkonfis haben wir einen Film gesehen über einen Weg mit Gott. In dem Film „die Hütte – ein Wochenende mit Gott“ beginnt Mac, ein junger Familienvater, seine ersten Schritte. Er hat Schlimmes erlebt und weiß nicht, wie er damit weiterleben kann.

Im Film begegnet er dem Heiligen Geist. „Sarayu“ heißt sie im Film – Wind. Sarayu geht mit ihm in einen Garten, ein wildes, wunderschönes Durcheinander. In der Mitte bleibt sie stehen und bittet Mac, ihr dabei zu helfen, diesen besonderen Platz hier freizulegen. „Aber das ist doch sehr schön, was hier wächst“, wendet Mac ein. „Ja“, sagt Sarayu nur und fängt an zu arbeiten. Bald ist jede Wurzel aus der Erde geholt. Denn später soll genau hier aus der Katastrophe in Macs Leben etwas Neues wachsen. Seine Tränen, die Sarayu lange gesammelt hat, sind das Wunderwasser, das hier den schönsten Baum des ganzen Gartens wachsen lassen wird. Denn Mac ist einen Weg gegangen an diesem Wochenende mit Gott, auf dem sein Schmerz sich verwandeln konnte und Platz gemacht hat für... Erleichterung, Vertrauen, Liebe. Gott ist ein Meister des Plan B. Ich bin gespannt, was er in unserem Leben tut. Und welche Antwort er auf die Schwierigkeiten unserer Zeit hat. Wenn wir mitgehen, Schritt für Schritt, tut sich uns der Weg auf.

Frohe Pfingst-Wege wünscht Ihnen  
Ihre Pastorin Melanie Simon

*Melanie Simon*

## *Auf die Kanzel - ein Gespräch mit Hans Bockhop über seine Prädikantenausbildung*

Jeder hat etwas, das ihn antreibt. Auch Hans Bockhop geht es nicht anders. Vielen ist der Grauer durchaus als Lektor nicht nur in unserer Gemeinde bekannt. Nun hat er sich vor fast drei Jahren auf den Weg zum Prädikanten gemacht. Ich habe mich mit ihm über die Ausbildung, seine Eindrücke und seinen Antrieb unterhalten.

Schon gleich am Anfang fällt mein Blick auf den bunten Bücherstapel auf dem Küchentresen. Schöne Bücher, interessante Titel wie „Gott essen“ sind dabei. Hans erklärt mir, dass er all diese Bücher in seiner Ausbildungszeit mehr oder weniger gelesen hat. Manchmal nur Teile, manchmal komplett. „Der Katechismus ist hart!“, sagt er mit einem Lachen. Es geht ansonsten um Bibelkunde, Textanalysen, das Kirchenjahr oder auch das Abendmahl. Aha, Gott essen, verstanden! Seine Ausbildung zum Prädikanten macht er im ostfriesischen Potshausen. Für den Sprengel Osnabrück und Ostfriesland ist das der Ort für Fortbildung, ähnlich dem Kloster Loccum bei uns. Drei Jahre lang hat er an 12 Wochenenden den Dozenten gelauscht, in Gruppen gearbeitet, Predigten gehört, gelernt und sich ausgetauscht. Hausaufgaben gab es genug, so dass es nicht nur mit der Zeit in Potshausen getan ist, nein, nacharbeiten, Predigten schreiben und eben viel lesen gehören dazu.

Das Angebot ist reichhaltig, der Anspruch hoch. Intellekt und Zeit sind gefordert, so ganz neben dem Job und der Familie versteht sich. Dafür hat er schon mal meinen Respekt sicher.

Und was Hans erzählt klingt spannend! Erst unterhalten wir uns über die Strukturen bei „Kirchens“ und über den Unterschied zwischen einem Lektor und einem Prädikanten. Die Ausbildungszeit und vor allem der Aufwand sind sehr unterschiedlich. Braucht der Lektor zwei halbe Wochen Arbeit mit Dozenten in Hildesheim

plus Praxiszeit, so läuft der Kurs in Ostfriesland über die besagten drei Jahre an verschiedenen Wochenenden, die wiederum Pflichttermine sind. Auch hier schließt sich eine Praxiszeit an, die von einem Mentor begleitet wird. Ein Lektor wird durch die eigene Gemeinde berufen, die Fachaufsicht obliegt dem Pfarramt. Beim Prädikanten ist es der Kirchenkreis, der ihn beruft und der Superintendent schaut fachlich auf seine Arbeit.

Ein ganz wichtiger Punkt ist die freie Wortverkündigung. Auch für Hans ist das einer der Hauptgründe für seinen eingeschlagenen Weg. Als Lektor kann man für die Gottesdienste aus verschiedenen Lesepredigten wählen. Als erste Stufe gibt ihm die Ausbildung das nötige Rüstzeug für den allgemeinen Gottesdienstablauf oder auch das Kirchenjahr mit.

Bei der Prädikantenausbildung steht die eigene Predigt im Fokus. Da der Rest schon erlernt wurde, lehren die



Fotograf : Thilo Hahn

Dozenten hier nun, wie man eine Predigt schreibt. Historische Betrachtungen, Bibelkunde, technische Analysen, Wortspiele, man kann sich ausprobieren. Und das ist gut! Jeder soll seine eigene Form finden. Manche basteln etwas passend zur Predigt, andere sind mit schauspielerischem Talent gesegnet, so erzählt Hans. Man kann Dinge versuchen, die man sich zu Hause auf der Kanzel nicht getraut hätte – und sei es nur, um festzustellen, dass dieses Experiment nichts für den eigenen Stil ist.



Bildquelle : Melanie Bockhop

Die „Lehrlinge“ müssen in ihrer Kurszeit zwölf Predigten erarbeiten, in kleinen Gruppen vorstellen und gegenseitig betrachten. Das schriftliche Feedback der Dozenten hilft ihnen bei der Entwicklung. Auch beim Abschluss der Ausbildung stehen diese Predigten auf dem Prüfstand. Ein Kolloquium schaut genau hin und bespricht eine ausgewählte Predigt mit dem Aspiranten. Dank der Zeit in Potshausen geht Hans gelassener an schwierige Texte heran. Die verschiedenen Instrumente der Textanalyse helfen ihm dabei die Worte zu sortieren, anders einzuordnen und so einen für ihn relevanten Kern zu ermitteln.

Hatte ich mir anfangs noch gedacht, dass diese Ausbildung eher stressig scheint, so spüre ich inzwischen recht deutlich, was Hans aus der Zeit mitnimmt. Inzwischen ist es auch so, dass das Thema Abendmahl fest zur Ausbildung dazugehört. Schon sind wir beim

zweiten, für Hans wichtigen Grund für seine Entscheidung. Das Abendmahl zu feiern ist etwas Besonderes. Auch rund um diese Aufgabe bekommen die zukünftigen Prädikanten einen Spielraum des Probierens und Erlernens. Es gibt so viele feste Strukturen, da scheint es gut zu sein, dass die Möglichkeiten breiter werden. „Für den Lektoren- und Prädikantendienst ist es wichtig, dass für die Wortverkündigung die Gemeinde mitverantwortlich ist, nicht nur die Theologen“ erklärt mir Hans seinen Hauptansatz zur Ausbildung. Das ist in den Landeskirchen unterschiedlich geregelt. Immer wieder kommen wir in unserem Gespräch auf diese Aussage. Sind wir realistisch und sehen uns die Entwicklung der Pfarrämter an. Kürzungen, wenig Theologiestudenten, nicht jeder träumt von einer Pfarrstelle auf dem Land, was soll ich sagen, Einsatzmöglichkeiten sind für Prädikanten gegeben.

Ich schaue auf die Bücher und denke kurz nach. Ja, und wenn man den Menschen gern etwas über Gott erzählen möchte, und sie mitnehmen möchte bei der Entdeckung seiner großen Liebe und Gnade, dann muss man rauf auf die Kanzel! Zumindest ist das eine Option – und die hat Hans Bockhop gewählt. Gleich von Anfang an wollte er das, nun ist er seinem Ziel supernah und wir dürfen uns freuen, im Oktober seine Einführung als Prädikant zu feiern.

Ich bedanke mich recht herzlich für den Nachmittag in der Bockhopschen Küche und wünsche Hans alles Gute für seinen weiteren Weg mit Gott auf der Kanzel.

Dagmar Focke

Am 17. Oktober wird Hans Bockhop in sein Amt als Prädikant eingeführt. Zu dem feierlichen Gottesdienst um 15 Uhr begrüßen wir in unserer Kirche auch den Superintendenten des Kirchenkreises Syke-Hoya, Herrn Jörn- Michael Schröder.



# Gottesdienste

Sonntag	06. Juni	10.00 Uhr	Frauengottesdienst, Tanja Wohlers u. Team, Gitarrengruppe
Sonntag	13. Juni	10.00 Uhr	Kirche kommt aufs Dorf, Pn. Simon (bitte Presse und Internet verfolgen!)
Sonntag	20. Juni	10.00 Uhr	Gottesdienst, Lektor Hans Bockhop, L. Geier (E-Piano) und Mini-Chor
Sonntag	04. Juli	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pn. Simon, Gitarrengruppe
Sonntag	11. Juli	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pn. Simon, Flötengruppe
Sonntag	18. Juli	10.00 Uhr	Gottesdienst, N.N., L. Geier (E-Piano)
Sonntag	25. Juli	11.00 Uhr	Sommerkirche regional in Schwarme, Vorbereitungsteam
Sonntag	01. August	11.00 Uhr	Sommerkirche regional in Martfeld, Vorbereitungsteam
Sonntag	08. August	11.00 Uhr	Sommerkirche regional, Behlmer Mühle in Engeln, P. Hartewieg, Gitarrengruppe
Sonntag	15. August	11.00 Uhr	Sommerkirche regional in Bruchhausen, Kirchhof, P. Hartewieg
Sonntag	22. August	11.00 Uhr	Sommerkirche regional in Asendorf, Kirchhof unter den Linden, Pn. Simon, Gitarrengruppe
Sonntag	29. August	10.00 Uhr	Marktgottesdienst, Marktplatz Br.-Vilsen, Pastorenteam, Posaunenchor



## Taizé-Gottesdienste

Sonntag	27. Juni	18.00 Uhr	Taizé-Gottesdienst, Pn. Simon
---------	----------	-----------	-------------------------------

## O-Asen-Kirche

Freitag	11. Juni	18 - 19 Uhr	Eine Oase der Stille erleben, Harfe und Flöte (Birte Menke) oder Gitarre mit Gesang (Ulrike Schilling) geben der Stille Worte und Töne. Lauschen und sich bewegen lassen. Vielleicht beten. Nichts müssen, nur da sein. Immer am 2. und 4. Freitag im Monat, offene Kirche von 18-19 Uhr. dann alle Freitage in den Sommerferien
Freitag	25. Juni	18 - 19 Uhr	
Freitag	09. Juli	18 - 19 Uhr	
Freitag	16. Juli	18 - 19 Uhr	

## An-Geh-Dachten

Freitag	07. Mai	18 - 19 Uhr	Das „Abendgebet“ in zwei anderen Formaten! Wir gehen raus. Und wir gehen gemeinsam. Im Schweigen, im Austausch. Andacht im Gehen. Nähere Infos dazu auf Seite 8.
Freitag	21. Mai	18 - 19 Uhr	
Freitag	02. Juli	18 - 19 Uhr	

## Klimaspaziergänge - An-Geh-Dachten

Freitag	04. Juni	18 - 19 Uhr	Noch einmal Andacht im Gehen. Wir laden ein, sich zu mehr Klimagerechtigkeit auf den Weg zu machen. Nähere Informationen auf Seite 8.
Freitag	18. Juni	18 - 19 Uhr	

## Frauen Sonntag

Möchten Sie "starke Frauen" aus der Bibel kennenlernen?

Die Prophetin Deborah und Jael sind solche "starken Frauen", aber ihre Geschichte ist nicht so leicht zu durchschauen. Wir Frauen aus dem Lesedienstkreis möchten für Euch diesen besonderen Fall lösen. In einem Krimigottesdienst am Sonntag den 6.6.2021, zur besten Sendezeit 10.00 Uhr, werden wir ermitteln.

Tanja Wohlers



## *Da war noch etwas!*

Der Weltgebetstag-Gottesdienst kam dieses Jahr aus Vanuatu, ein Land am anderen Ende der Welt, welches schon heute unter dem Klimawandel leidet. Die Menschen in Vanuatu wünschen sich ein klimagerechtes Handeln und die Solidarität ALLER für unsere Erde. Was heißt das für uns in Asendorf? Wie steht es um die Veränderungen durch den Klimawandel in Asendorf? Wo haben oder nutzen wir schon Handlungsmöglichkeiten? Diesen und anderen Fragen, wollen wir auf 2 "**Klimaspaziergänge – An-Geh-Dachten**" rund um die Kirche und im Niemannsbruch nachgehen. Statt Abendgebet zum Wochenausklang möchten wir am **4. und 18. Juni um 18.00 Uhr** einladen, sich auf den Weg zu machen, zu mehr Klimagerechtigkeit. Start ist in der Kirche und nach 1,5 Stunden auch das Ende.

Tanja Wohlers

## *An-Geh-Dachten*

„Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus...“ – wann, wenn nicht jetzt, ist die Zeit rauszugehen? Zumal gerade jetzt, wenn es draußen so viel weniger wahrscheinlich ist, sich mit etwaigen Viren anzustecken. Deshalb möchten wir in der Zeit vor den Sommerferien unsere Freitags-Abendgebete nach draußen verlegen. An-Geh-Dachten sollen es werden. Eine Andacht im Gehen, mit Abstand, im Schweigen und dann auch (mit Maske) im Austausch zu zweit, mit kleinen Text- und Musik-Impulsen auf dem Weg. Pastorin Melanie Simon und Musikerin Birte Menke begleiten und gestalten die An-Geh-Dachten. Die Treffen dauern etwa eine Stunde. Treffpunkt ist um 18 Uhr vor unserer Kirche, dann machen wir uns gemeinsam auf den Weg. Bitte mit Auto, der Geh-Weg liegt etwas außerhalb. Bei zu ungünstigen Wetterverhältnissen findet das Abendgebet in der Kirche statt. Und das sind die Termine: 7. Mai / 21. Mai / 2. Juli Bitte beachten: Die OAsen-Kirche findet weiterhin im gewohnten Rhythmus an jedem 2. und 4. Freitag im Monat statt.

Melanie Simon



## Neues im Netz

Es war ein langer Weg, aber nun ist sie online, die neue Internetseite unserer Kirchengemeinde.

Unter [www.kirche-asendorf.de](http://www.kirche-asendorf.de) erfahren Sie allerlei über unser Gemeindeleben, Gottesdienste, Gruppen, über den Friedhof und Initiativen. Wir möchten sie immer mit Leben füllen, aktuell berichten und Sie einladen teilzunehmen.

Unser Dank geht an dieser Stelle an Sven Lübbe und Michael Lamke (luebbenet). Sie haben in Zusammenarbeit mit Melanie Simon und weiteren KV-Mitgliedern die Seite erarbeitet. Was ist uns wichtig, was möchten wir den Lesern vermitteln? Was passiert bei uns und was gibt es Neues? All das haben wir zusammengetragen und hoffen, dass Sie uns gern besuchen – online, oder noch lieber persönlich.

Schauen Sie mal rein.

Dagmar Focke

## Silbernes Jubiläum

Es kommt doch immer anders, als man es sich fein überlegt hat.

Eigentlich wollten wir im Juli Silberne Konfirmation feiern, aber nun sagen wir diese Feier pandemiebedingt ab. Liebe ehemaligen Konfirmanden der Jahrgänge `94 + `95, und auch ihr aus dem Jahr `96 + `97, bitte freut euch auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr!

Sicher dauert es bis dahin noch ein wenig länger, aber wir möchten euch eben gern wieder bei uns in der Kirche begrüßen, mit euch gemeinsam am Tisch sitzen und über die alten Zeiten schnacken können. Wir hoffen sehr auf euer Verständnis. Die persönliche Einladung erfolgt somit im Jahr 2022.

Unsere Kirche ist offen, Gottesdienstbesuche möglich. Der Kontakt kann gehalten werden, wenn auch nicht in größeren Veranstaltungen, aber... wir sind da!

Für den Kirchenvorstand  
Dagmar Focke



## Mehr Leben auf dem Friedhof

„Das ist ja ein Widerspruch...“, sagte der Mann von der Presse, als wir uns gemeinsam mit der Blühinitiative Asendorf im April vor Ort verabredet hatten. Auf den ersten Blick ist es das wohl, auf den zweiten Blick dann auch wieder nicht. Dann ist es ein Zeichen für die Osterhoffnung... Also, mehr Leben auf dem Friedhof, für das Auge, für das Herz, und... für Insekten und Kleintiere und insgesamt mehr Artenvielfalt. Das ist uns wichtig, dafür wollen wir was tun, dachten wir im Kirchenvorstand. Gedacht, gesagt, getan. Und so nahmen wir Kontakt zu Dr. Ulf Feuerstein von der Blühinitiative Asendorf auf. Der Anfang einer blühenden Zusammenarbeit entstand. Aus Beratung wurde tatkräftige Unterstützung, und so wachsen und gedeihen nun gleich mehrere Beete auf dem Friedhof und am Gemeindehaus mit Pflänzchen und Arbeitseinsatz der Blühinitiative. Wir sagen herzlich Danke! Wer mag, kann sich näher informieren und Bilder ansehen unter



[www.wettbewerb.wir-tun-was-fuer-bienen.de/eintrag/mehr-leben-auf-dem-friedhof/](http://www.wettbewerb.wir-tun-was-fuer-bienen.de/eintrag/mehr-leben-auf-dem-friedhof/)

Unsere Gruppe „Hacken und Harken“ hatte bereits im Herbst letzten Jahres zwei Beete an der Kapelle angelegt, die nun auch grünen und bald Nahrung für Insekten bieten werden.

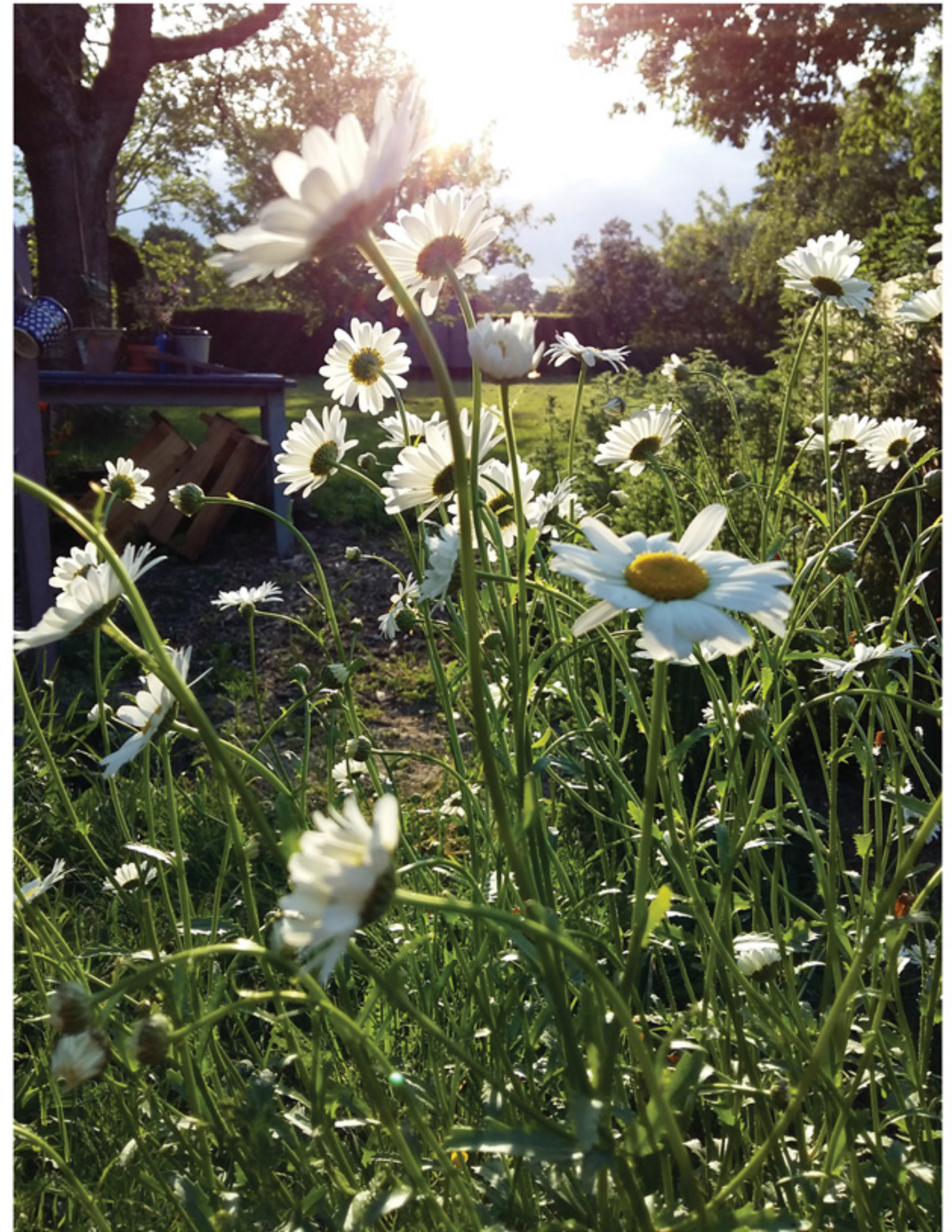
Unser Friedhof verändert sein Bild – auch die Blühflächen sind Teil einer langfristigen Umgestaltung, die wir im Kirchenvorstand nun immer mehr in den Blick nehmen. Bald mehr davon...

Melanie Simon



## Ihre Ansprechpartner

- **des Kirchenvorstandes:**  
Hans-Friedrich Rothschild (1. Vorsitzender)  
Tel: 04253-801293  
e-mail: h.-fr.rothschild@t-online.de
- **im Pfarramt:**  
Pastorin Melanie Simon  
Tel: 04253-362  
e-mail: melanie.simon@evlka.de
- **im Gemeindebüro:**  
Astrid Grundmann  
Tel: 04253-362  
e-mail: kg.asendorf@evlka.de  
Öffnungszeiten Gemeindebüro:  
mittwochs 9 - 12 Uhr
- **für Friedhofsfragen:**  
Heidi Schmidt  
Tel: 04253-776  
e-mail: schmidtdrei@freenet.de



### Impressum:

#### Herausgeber:

Ev.-luth. Kirchengemeinde Asendorf

#### Verantwortlich i.S.d.P.:

Pastorin Melanie Simon  
St. Marcellus-Str. 2, 27330 Asendorf  
Tel. 0 42 53 / 3 62  
Mail: kg.asendorf@evlka.de

#### Internet:

[www.kirche-asendorf.de](http://www.kirche-asendorf.de)

#### Bankverbindungen für Spenden:

##### Volksbank Syke

IBAN: DE59 2916 7624 8100 9070 00

##### Kreissparkasse Syke

IBAN: DE96 2915 1700 1110 0496 06

**Bitte „Asendorf“ mit angeben!**



*Nicht müde werden,  
sondern dem Wunder  
leise  
wie einem Vogel  
die Hand hinhalten.*

*Hilde Domin*